

Migräneschmerzen und Begleitsymptome lindern

Sumatriptan: Nasenpuder wirkt schneller

Mit einem nasal applizierten Sumatriptan-Puder gelingt es signifikant schneller, Migräneschmerzen und Begleitsymptome zu lindern als mit oralem Sumatriptan. Das geht aus der COMPASS-Studie hervor. 259 Migränepatienten hatten nach Beginn der Attacke entweder 22 mg Sumatriptan als Nasenpuder oder 100 mg Sumatriptan oral erhalten sowie zusätzlich jeweils ein nasales oder orales Placebo. Ergebnis: Der Schmerzverlauf war verschieden. Das Nasenpuder schnitt in den ersten 30 bzw. 45 Minuten besser ab [1]. ner

1. *Headache* 2017; 57: 1570–82



Schmerzen einfach wegputern?
Ganz so einfach funktioniert es
leider doch nicht.

© Catalin Plesca / Getty Images / iStock

Auf Hochtouren

Das Wettrennen der CGRP-Hemmer

Die Migränetherapie wird um die CGRP-Hemmung erweitert: Fünf Substanzen befinden sich in der klinischen Entwicklung.

Das Wettrennen der CGRP (Calcitonin Gene-Related Peptide)-gerichteten Migräne-Therapien ist in vollem Gange: Ende Mai 2018 hat die EMA (European Medicines Agency) der Europäischen Kommission die Zulassung des bislang einzigen monoklonalen Antikörpers gegen den CGRP-Rezeptor, Erenumab, empfohlen. Der Zulassungsantrag für den CGRP-bindenden Antikörper Fremanezumab war Anfang 2018 bei der EMA eingereicht worden.

Die Substanzen werden monatlich oder vierteljährlich subkutan injiziert. In Studien war unter anderem die signifikante Reduktion der monatlichen Migränetage im Vergleich zu Placebo nachgewiesen worden.

Weitere Moleküle werden wohl folgen. So ist Eptinezumab ein alle drei Monate intravenös zu infundierender monoklonaler CGRP-Antikörper, für den die Reduktion akuter Kopfschmerzattacken bei episodischer Migräne mit einem über

drei Monate anhaltenden Effekt nachgewiesen wurde.

Auch bei chronischer Migräne wird der Antikörper geprüft

Hinzu kommt eine prophylaktische Wirkung, die mit der Anzahl der Infusionen noch zunehmen soll. Auch bei chronischer Migräne wird der Antikörper geprüft. Galcanezumab ist ein subkutan zu injizierender CGRP-gerichteter Antikörper, der sich sowohl bei episodischer als auch chronischer Migräne als wirksam zur Migräneprophylaxe erwiesen hat. Galcanezumab und Fremanezumab werden außerdem zur Prävention von Clusterkopfschmerzen untersucht.

Ubrogepant ist ein oraler CGRP-Rezeptorantagonist, für den bei einem US-Kongress im April Ergebnisse einer Phase-III-Studie zur Akuttherapie bei Migräne vorgestellt worden sind. Er könnte künftig eine Option für Patienten sein, deren Schmerzen mit bisherigen Standardtherapien nicht kontrolliert sind.

Vor allem für die Migräneprophylaxe existiert ein Bedarf an neuen Substanzen.

Das Polypeptid CGRP ist sowohl ein Neurotransmitter als auch ein Vasodilatator. Auch wenn die Sicherheitsdaten in den vorliegenden Kurzzeitstudien gut aussehen, fordern Experten wie Prof. Hans-Christoph Diener aus Essen angesichts der notwendigen Dauertherapien Langzeitergebnisse. Entsprechende Studien laufen. ner

Münzkopfschmerz

Heilversuch bei seltenem Kopfschmerz

Der Münzkopfschmerz ist ja eine seltene Kopfschmerzform. Die Schmerzen werden auf ein scharf begrenztes Areal, meist in der rechten Parietalregion lokalisiert. Es handelt sich um dumpfe bis stechende Dauerschmerzen, gegebenenfalls unterbrochen von symptomfreien Intervallen. Ein Team um Dr. Fabian Bünger, Uniklinikum Jena, berichtet von guten Erfahrungen mit der subkutanen peripheren Nervenfeldstimulation bei einem Patienten. Dabei werden subkutane Nervenenden stimuliert und angenehme Parästhesien im Schmerzareal vermittelt [1]. ner

1. *Schmerz* 2018; 32(2):121–127

